

Jahresbericht 2013

Stadtteilprojekt: Mädchenzentrum - „Ein Ort für Mädchen in Gröpelingen“

Im November 2010 startete das Stadtteilprojekt „Ein Ort für Mädchen in Gröpelingen“ ausgestattet mit vorläufigen Büro- und Funktionsräumen im Zentrum von Gröpelingen. Ziel des Projektes war der Aufbau einer feministischen, freizeitpädagogischen Einrichtung für Mädchen und junge Frauen ab 12 Jahren. Das Projekt wurde in Übereinstimmung mit einer Befragung von Jugendlichen und Fachkräften über Freizeit- und Bildungsangebote vom Controllingausschuss Gröpelingen beschlossen und vom Sozialzentrum Gröpelingen, Sozialdienst Junge Menschen, finanziert. Der Verein Mädchenhaus Bremen e.V. übernahm die Trägerschaft des Projektes. Das Mädchenhaus Bremen e. V. ist langjährig in der Jugendhilfe tätig und arbeitet feministisch sowie parteilich für Mädchen. Die pädagogische Arbeit im Mädchenzentrum richtet sich nach dem Anpassungskonzept für stadtteilbezogene Kinder- und Jugendförderung. Sie orientiert sich an einem feministischen, rassismuskritischen sowie kultursensiblen Ansatz und legt den Schwerpunkt auf Beteiligungsprozesse.

Die Mitarbeiterinnen sind Frau Ina Bernard, Diplom Sozialpädagogin, und Frau Shahrzad Tajali, B.Sc. Psychologin (beide 30 Std./Woche).

Öffentlichkeitsarbeit

Neben der Vorstellung des Projektes und seinen Angeboten in den Medien (Stadtteilzeitungen, Weser Kurier, Facebook und diverse Internetportale) präsentierten die Mitarbeiterinnen das Projekt in stadtteilbezogenen und stadtteilübergreifenden Informationsveranstaltungen, am Tag der Offenen Tür des Trägers sowie in sozialen und kulturellen Einrichtungen.

Netzwerkarbeit

Um das etablierte stadtteilbezogene und stadtteilübergreifende Netzwerk für die Projektarbeit erfolgreich einzusetzen, wurden bereits hergestellte Kontakte zu

sozialen, kulturellen und religiösen Einrichtungen, zu Politik sowie zu den Schulen vertieft. Zudem konnte eine enge Zusammenarbeit mit dem Controllingausschuss Gröpelingen weitergeführt werden. Des Weiteren arbeiten die Mitarbeiterinnen aktiv in den stadtteilbezogenen und stadtteilübergreifenden Arbeitskreisen mit (AK Kinder und Jugend, AG Mädchen im Bremer Westen, AK Mädchen Bremen und AK Mädchen in Bewegung).

Gremienarbeit

Im Rahmen der Gremienarbeit im „AK Kinder und Jugend“ im Bremer Westen wurde an der jährlichen Sonderveranstaltung „Kids in Action“ mitgearbeitet. Gemeinsam mit einer Mädchengruppe wurde Dosenwerfen angeboten.

Als aktive Teilnehmerinnen der AG Mädchen im Bremer Westen beteiligen sich die Mitarbeiterinnen ebenfalls an der Planung und Organisation der jährlich stattfindenden Veranstaltung „Mädchenaktionstag“. Dieser fand im November 2013 im Jugendfreizeitheim Gröpelingen statt.

Die Mitarbeiterinnen arbeiten in der Unterarbeitsgruppe des AK Kinder und Jugend (Antragsteller und Interessierte) zu Fragen der Sozialen Gruppenarbeit mit.

Kooperationen

Die Kooperation mit der Universität Bremen, Fachbereich 12 und der Hochschule Bremen, Fachbereich Soziale Arbeit wurde fortgesetzt. StudentInnen haben das Mädchenzentrum besucht und sich über die Themen Mädchenarbeit und Interkulturelle Arbeit informiert.

Eine Kooperation mit dem Jobcenter Bremen West wurde begonnen. MitarbeiterInnen waren zum Informationsgespräch im Mädchenzentrum eingeladen, eine Fotoausstellung der Besucherinnen des Mädchenzentrums fand in den Räumen des Jobcenters statt und die MitarbeiterInnen des Jobcenters informieren regelmäßig Mädchen und junge Frauen über das Mädchenzentrum.

Erste Kooperationsgespräche mit Pro Aktiv gegen Rechts fanden statt. Ziel der Kooperation soll sein, die Mitarbeiterinnen für Extremismus zu sensibilisieren und Projekte für die Mädchen zu entwickeln, die die Themen Radikalismus und Vorurteile aufgreifen.

Kooperationen mit den Schulen

Im ersten Halbjahr wurde das Mädchenzentrum regelmäßig von Mädchengruppen der Oberschule im Park, der Gesamtschule West und der Neuen Oberschule Gröpelingen besucht. Die Gruppen lernten die Einrichtung und ihre Angebote kennen und konnten vormittags ungestört die Räume für sich erkunden und erste Kontakte zu den Mitarbeiterinnen aufbauen.

Drittmittel und Spenden

Das Mädchenzentrum erhielt eine kleine Geldspende von NachbarInnen im Lindenhofviertel.

Auch erhielt es viele Vergünstigungen und Sachspenden. Zum Beispiel durch die Drogerie DM, Werder Bremen, EWE, BLG, Interhomes, der Weserburg oder den Hamburger Dungeons.

Dem Mädchenzentrum wird der Weser-Kurier kostenlos zur Verfügung gestellt, um den Besucherinnen den Zugang zu Printmedien zu ermöglichen und sich über das tagespolitische Geschehen und Regionales zu informieren.

Fachtage, Vortragsreihen und Workshops

Die Mitarbeiterinnen besuchten die Fachtage „Berechtigung von offener Jugendarbeit im Hinblick auf die Fortschreibung des Anpassungskonzeptes“, „Perspektiven der offenen Kinder und Jugendarbeit in Bremen“ und „Update Mädchenarbeit“. Weiterhin nahmen sie an einer Fortbildung zu dem Thema „Mädchen aus Sucht- und Krisenfamilien“ teil.

Interne Fortbildungen des Trägers zu den Themen „Mehrfachdiskriminierung“ und „Für welche Mädchen sind wir da“ fanden in diesem Jahr statt.

Zudem haben die Mitarbeiterinnen die Ausbildung zu Sicherheitstrainerinnen für die pädagogische Arbeit an Top Rope Wänden absolviert und sich in der Ersten Hilfe weitergebildet.

Fachkräfte und Praktikantinnen

Frau Viktoria Kisionkova arbeitet seit Oktober 2012 mit zehn Stunden pro Woche als Honorarkraft im Bereich kreative Gestaltung und Medienbildung im Mädchenzentrum.

Frau Hatixhe Murati arbeitet seit Dezember 2012 mit sechs Stunden pro Woche als Honorarkraft im Bereich der Schulhilfen im Mädchenzentrum.

Frau Kasem Genc arbeitete als Honorarfrau mit drei Stunden in der offenen Tür und begleitete die Kochgruppe.

Frau Sahra Kiss unterrichtet einmal in der Woche, mit 2 Stunden, die Gesangsgruppe des Mädchenzentrums.

Gemeinsam mit den Besucherinnen werden die Honorarfrauen gesucht. Jeweils 6 Vertreterinnen führen selbstständig eine Probestunde und ein kleines Vorstellungsgespräch durch und entscheiden dann demokratisch ob und welche Honorarfrau sie einstellen möchten.

Im Laufe des Jahres absolvierten vier Frauen ein Praktikum im Mädchenzentrum (Vorpraktikum Studiengang Soziale Arbeit Hochschule Bremen, freiwillige Praktika zur Berufsorientierung).

Pädagogische Arbeit

Das Mädchenzentrum ist seit dem 13. Mai. 2013 von Montag bis Freitag von 14:30 – 18:30 Uhr für Mädchen und junge Frauen geöffnet. Die Programmgestaltung im Mädchenzentrum findet unter Einbeziehung der Mädchen statt. Vorschläge und Ideen werden in Beteiligungsunden gesammelt und Aufgaben zur Umsetzung verteilt. Dabei werden immer wieder Geschlechterrollen kritisch hinterfragt. Außerhalb der Öffnungszeiten finden bei Bedarf längere Beratungen und Begleitungen der Besucherinnen statt. Die Themenschwerpunkte der Beratung sind auffälliges Essverhalten, sexualisierte Gewalt, übergriffiges Verhalten, Familienkonflikte und soziale bzw. emotionale Vernachlässigung. Es gibt Mädchen und junge Frauen, die nicht die Angebote im Mädchenzentrum wahrnehmen, sondern die Einrichtung bewusst zur niedrigschwelligen Beratung aufsuchen.

Regelmäßige Angebote

Medien-, Foto-, Video-, Koch- Sport-, Kreativ- und Beratungsangebote.

Neben der offenen Tür gibt es folgende Schwerpunkte in der Woche:

Montags: Atelier Stencil/Sprayen

Dienstags: Medienatelier/Kickboxen

Mittwochs: Kochangebot

Donnerstags: Hausaufgabenhilfe und Beautystunde – Alles rund um Schönheit, Ideale und Körperwahrnehmung

Freitags: Gesangsunterricht und Tagebuchstunde

Projekte

Folgende Projekte fanden 2013 im Mädchenzentrum statt:

Teilnahme an einem Plakatwettbewerb zur Neugestaltung des Plakates von „Kids in Action“; Workshops in den Bereichen Muay Thai und Boxen - begleitet von einer inhaltlichen Auseinandersetzung über Rollenbilder und Vorurteile; Kickboxen; Projekte zu den Themen Mädchenbilder in den Medien; Jugendkulturen-Auseinandersetzung und kennen lernen der verschiedensten Subkulturen, ein Projekt unter dem Motto „Ich und meine Stadt: Freizeit, Kultur und Bildung für Mädchen in Bremen“. Ein Fotoprojekt zum Thema: „Gröpelingen wie WIR es sehen“ fand statt und wurde im Jobcenter West ausgestellt.

Ausflüge

Besuch des Musicals „Kids, A New World Order“, der Passion Messe, der Osterwiese und des Freimarktes, der Eissporthalle Paradise, der Comicausstellung „Kaboom“ (Weserburg), des Heide Park Soltau, des Zoo Hannovers und des Olantis Schwimmbades in Oldenburg. Ausflüge an die Nordsee und nach Hamburg mit Besuch der Hamburger Dungeons. Teilnahme an der Demonstration „30%Mehr“. Weiterhin finden regelmäßig kleinere Ausflüge in Bremen statt mit dem Ziel, dass die Besucherinnen ihre Stadt besser kennen lernen und ihren Aktionsradius erweitern. In diesem Rahmen wurden dieses Jahr, das Viertel, der Bürgerpark, die Schlachte und die Neustadt erkundet. Eine Stadtrallye vom Bahnhof bis zur Böttcherstraße veranstaltet, der Dom erklommen und die Stadtbücherei besucht.

Die Räume

Die Räume des Mädchenzentrums werden seit der Eröffnung in Partizipation mit den Besucherinnen des Mädchenzentrums eingerichtet. Gemeinsame Besuche in Baumärkten, Möbelgeschäften, Sportartikelläden und bei Spielwarenhändlern fanden statt. Gemeinsam mit den Mädchen werden Möbel aufgebaut, dekoriert und platziert. Gebrauchte Gegenstände werden mit den Besucherinnen repariert und aufgearbeitet. Die Mädchen sind in alle Prozesse der Raumgestaltung einbezogen bzw. führen sie selbstständig durch.

Im Mädchenzentrum stehen ein Medien-, Atelier- und Bewegungsraum, eine „Lounge“, eine „Chillout Area“, ein Seminarraum, ein Musikzimmer sowie eine Küche und ein Büro mit einer kleinen Gesprächs- und Beratungsecke zur Verfügung.